



Einführung in die Risikoanalyse und Schutzkonzepterstellung im Verein

Tina Dragutinovic-Moos

www.wtv.de



Vorstellungsrunde

Wer seid ihr?

Welche Funktion habt
ihr in eurem Verein?

Wie ist der aktuelle
Stand zum Thema in
eurem Verein?

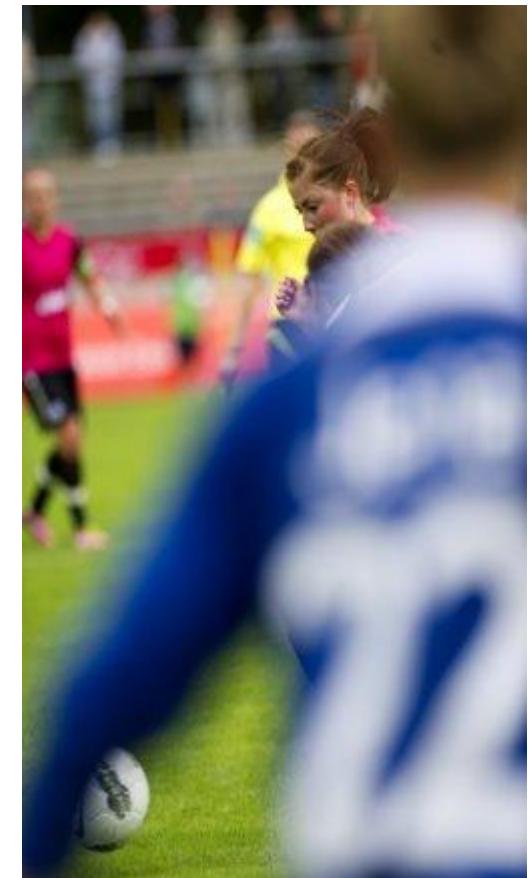
www.wtv.de



Warum beschäftigen wir uns mit dem Thema im Sport?

Der organisierte Sport ist der größte freie Jugendträger in Deutschland

- **Garantenstellung:** Handlungspflicht! – keine Anzeigepflicht
- **Schutz** der eigenen Organisation: Prävention beugt vor und bietet Handlungssicherheit im Verdachtsfall
- **Chance** eine wichtige gesellschaftliche Rolle wahrzunehmen, Werte zu vermitteln und Betroffenen einen Schutzraum zu bieten.



www.wtv.de



Landeskinderschutzgesetz NRW

Sprache GebärdenSprache Leichte Sprache Barrierefreiheit

Startseite

NRW informieren

NRW gestalten

NRW erleben

NRW-Service

Suche

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Startseite | NRW informieren | Pressemitteilungen |
Nordrhein-Westfalen bekommt bundesweit stärkstes Kinderschutzgesetz

Nordrhein-Westfalen bekommt bundesweit stärkstes Kinderschutzgesetz

Minister Stamp: Wir verstärken unsere Anstrengungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Vernachlässigung und Gewalt

26. Januar 2022



Relevantester Kernpunkt für den organisierten Sport:

5. Es sollen Leitlinien zu Kinderschutzkonzepten in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe etabliert werden.

www.wtv.de



Was können wir präventiv tun?

In Vereinen mit einer klar kommunizierten „Kultur des Hinsehens und der Beteiligung“ ist das Risiko für alle Formen sexualisierter Gewalt signifikant geringer (SafeSport Studie, 2016).



www.wtv.de



Was können wir präventiv tun?





Schutzkonzepte und Risikoanalyse gehören zusammen

- Schaffung einer **Wissensgrundlage** für die Entwicklung von Schutzkonzepten
- Jede Organisation hat eigene **Geschichte, Routinen, Stärken und Gefahren** → Sichtbarmachen von Konstellationen, die ein Risiko darstellen.
- Nur wenn Risiken und potenzielle Fehlerquellen offengelegt werden, können **proaktive Formen** der Prävention greifen.
- Beteiligung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden bei der Erarbeitung
- Erhöht die Praxistauglichkeit des Schutzkonzeptes



Abb. 1: Schutzkonzepte als Prozesse vor Ort; Grafik in Anlehnung an Rörig 2013.



Das Schutzkonzept – Beispiel



www.wtv.de



Entwicklungsprozess Schutzkonzept



Beschreibung

Vorstand/ Präsidium/ Geschäftsführung fassen einen Beschluss zur Erstellung eines Schutzkonzepts.

Wichtig ist hier, dass die leitenden Gremien über Basiswissen zum Thema verfügen.

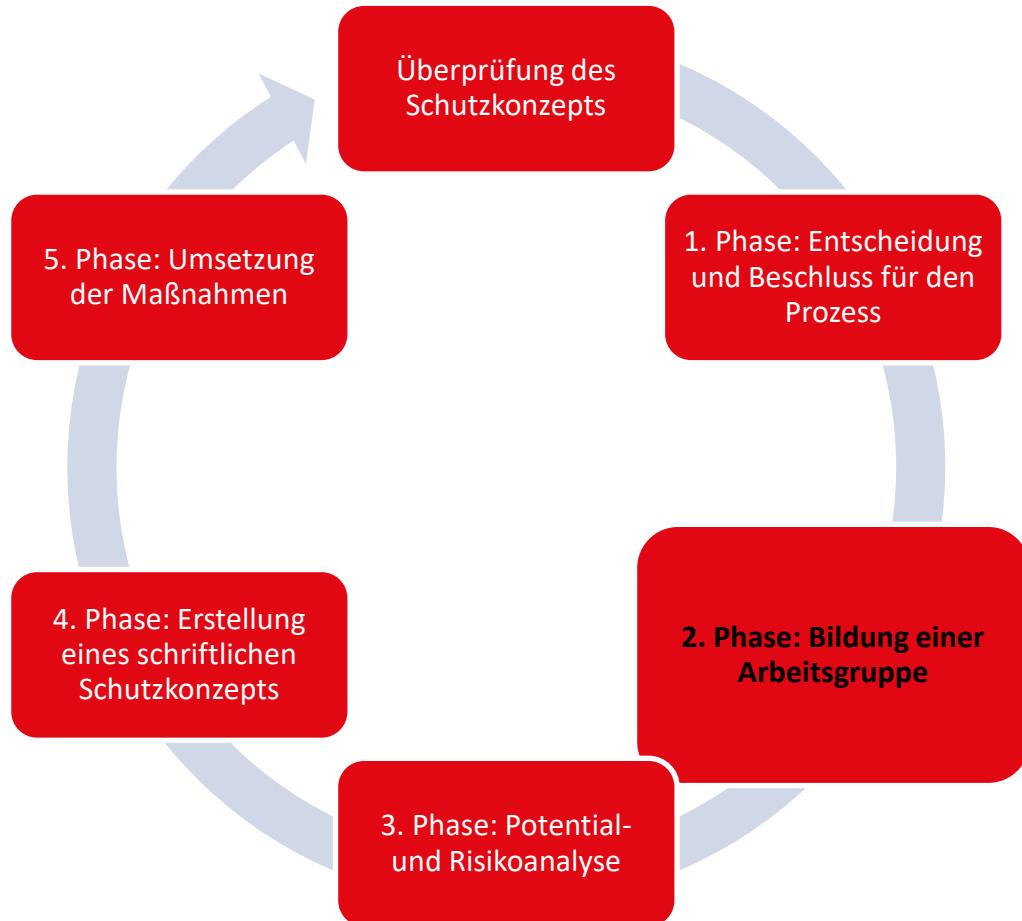
Unterstützung durch den WTV/ Kreis- oder Stadtsportbund möglich.

Benennen mind. einer prozessverantwortlichen Person, die den Prozess koordiniert und ggf. Ansprechpartner*in für die Berater*in ist. Idealerweise werden für die Person Ressourcen zur Verfügung gestellt.

www.wtv.de



Entwicklungsprozess Schutzkonzept



Beschreibung

Zusammenstellung einer Arbeitsgruppe, so dass der Verein (mit seinen Arbeitsbereichen) möglichst breit abgebildet ist. Die benannte prozessverantwortliche Person koordiniert die AG und hält den Prozess zusammen. Eine arbeitsfähige AG sollte nicht mehr als 16 Personen umfassen.

Mind. eine Person mit Leitungsverantwortung sollte in der AG vertreten sein, so dass Ergebnisse fortlaufend mit dem Vorstand rückgekoppelt werden können.

Damit die Arbeitsgruppe eine gemeinsame Wissensbasis zum Thema interpersonelle Gewalt hat, sollte zu Beginn eine Sensibilisierungsschulung durchgeführt werden.

Unterstützung durch den WTV/ Kreis- oder Stadtsportbund möglich.

Entwicklungsprozess Schutzkonzept



Beschreibung

Die Risikoanalyse sollte als partizipativer Prozess angelegt sein, um die Akzeptanz zu erhöhen und um sicherzustellen, dass das Konzept mit seinen Maßnahmen breit getragen und gelebt wird. Hier ist es empfehlenswert über die AG hinaus weitere Personen aus dem Verein einzubeziehen (z.B. Sportler*innen, Übungsleitende, Eltern, Jugendvertreter*innen, etc.)

Die Ergebnisse der übergeordneten und arbeitsfeldspezifischen Analyse werden in einem nächsten Schritt zusammengeführt. Sie fließen in das Schutzkonzept ein.

Unterstützung durch den WTV/ Kreis- oder Stadtsportbund möglich.

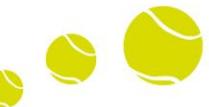
Ab Januar 2026 Schutzkonzeptgenerator verfügbar.



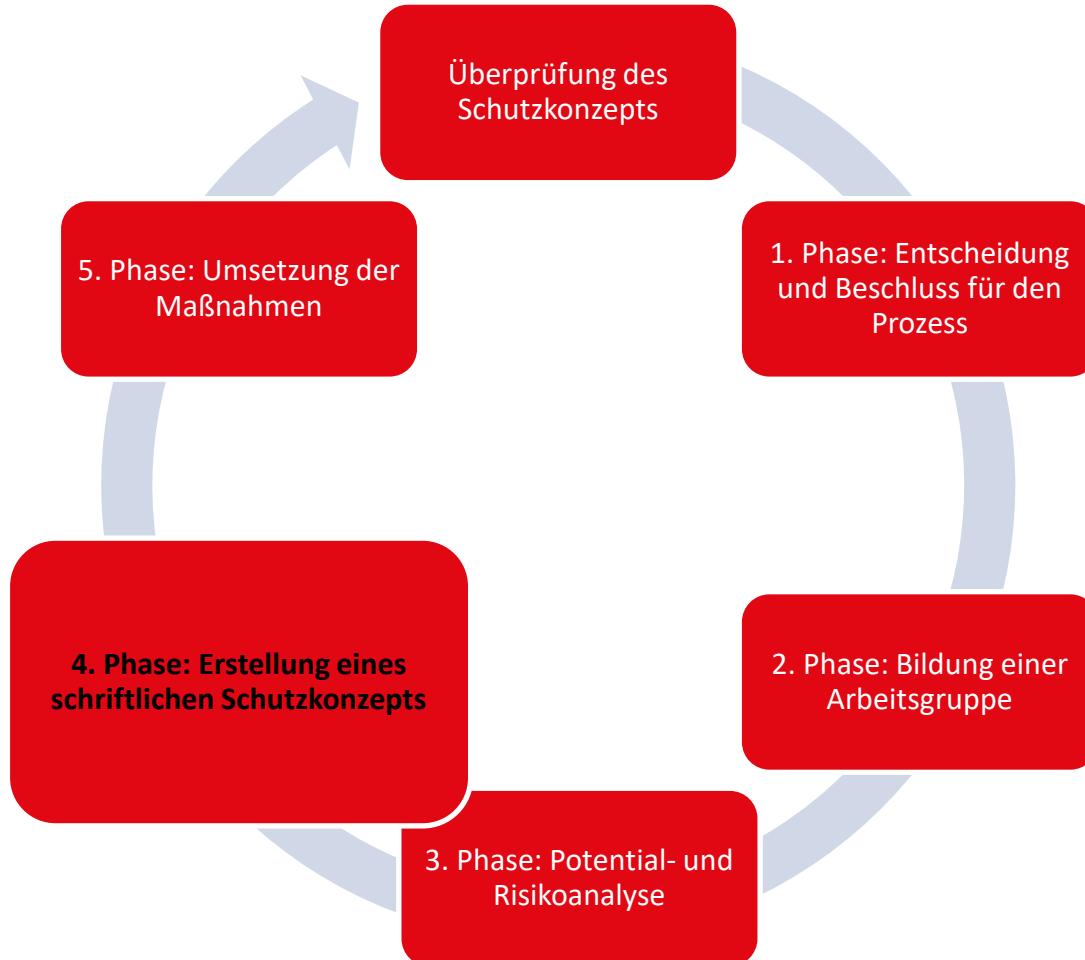
Risikoanalyse mit dem Schutzkonzeptgenerator



www.wtv.de



Entwicklungsprozess Schutzkonzept



Beschreibung

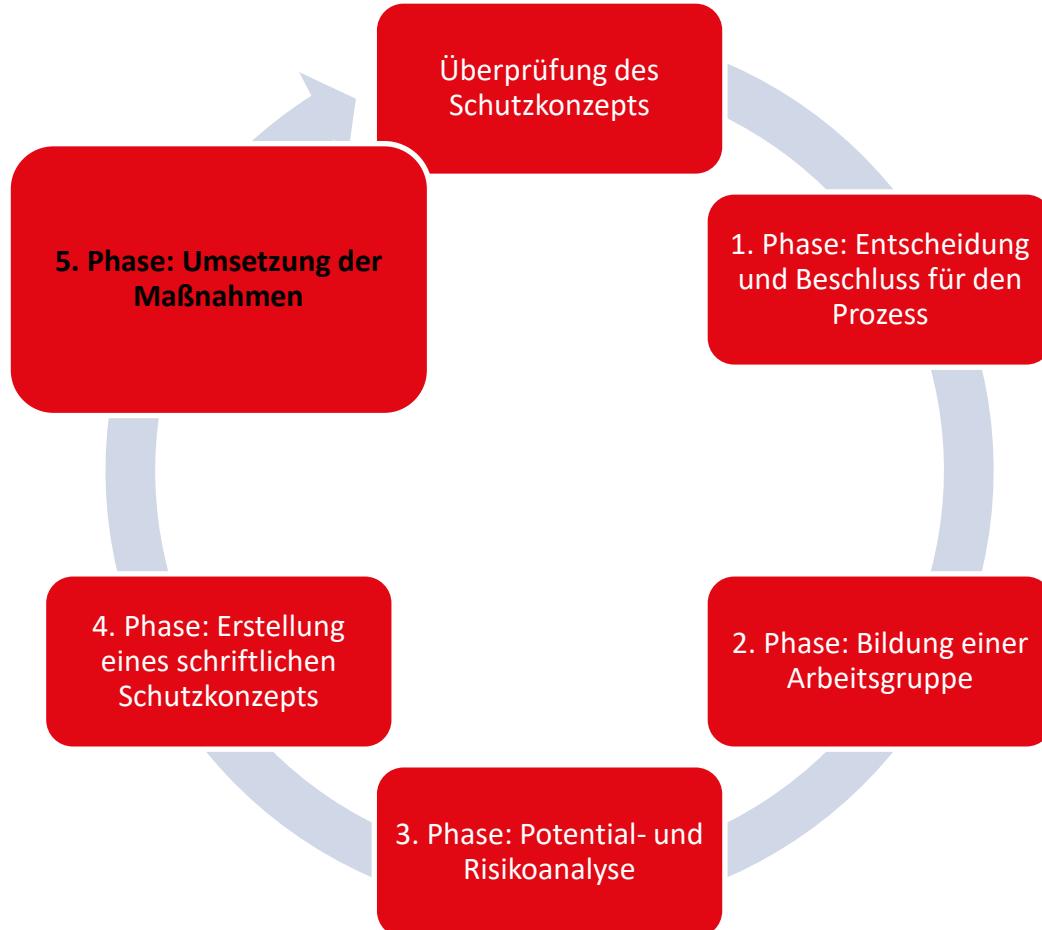
Die Maßnahmen, die aus der Risikoanalyse abgeleitet wurden, werden möglichst konkret in das Schutzkonzept aufgenommen.

Die Ausgestaltung der Verhaltensleitlinien kann im Rahmen der Risikoanalyse erfolgen oder anschließend mit den jeweiligen Personengruppen erarbeitet werden. Hierdurch kann Handlungssicherheit für alle Beteiligten sowie eine breite Akzeptanz hergestellt werden.

Es wird empfohlen einen zeitlichen Abstand für die regelmäßige Überprüfung und Überarbeitung des Schutzkonzeptes festzulegen.



Entwicklungsprozess Schutzkonzept



Beschreibung

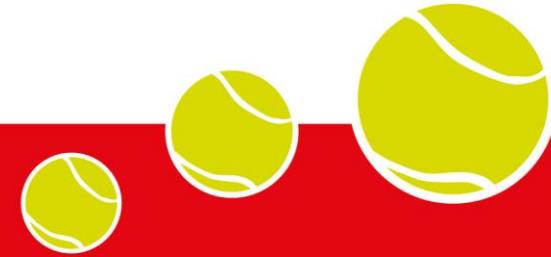
Die Umsetzung der Maßnahmen kann bereits parallel zur Erstellung des schriftlichen Konzepts erfolgen.

Es ist sinnvoll einen Plan/ Ziel zur Umsetzung der Maßnahmen festzulegen.

Die Erstellung von Verhaltensleitlinien sind bereits Teil der Umsetzung. Die Ausgestaltung sollte mit den jeweilig beteiligten Personengruppen gemeinsam erarbeitet werden.

Eine fortlaufende Rückkopplung über den Umsetzungsstand sollte mit dem Vorstand vereinbart und umgesetzt werden.

FRAGEN?





Vielen Dank!

www.wtv.de